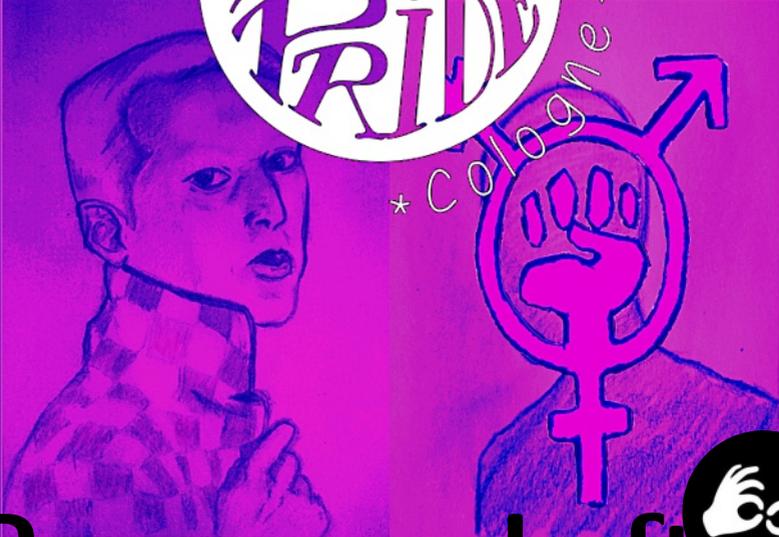


Auflehnen statt Anpassen — nicht erst seit Stonewall



Programmheft

2019



Dieses Heft soll einen Überblick über das Programm geben.

— EINIGE DINGE FEHLEN NOCH —

Wir haben uns viel Mühe gegeben, alles übersichtlich und korrekt darzustellen. Falls doch irgendwo ein Fehler auftaucht, schreib uns gerne eine Mail!

Zuletzt aktualisiert: 6. September 2019

Wir hoffen, dieses Dokument hilft Dir dabei, problemlos an der Trans Pride teilzunehmen. Falls Du eine Frage, ein Problem oder einen Wunsch hast:

- vor der Trans Pride:
schreib uns unter trans-pride@riseup.net
- während der Trans Pride:
wende Dich an das Awareness-Team (Seite 5)

Kurzfristige Änderungen während der Trans Pride werden wir in den Facebook-Veranstaltungen ansagen. An allen Orten, wo Trans Pride-Veranstaltungen stattfinden, wird es außerdem Aushänge und Menschen, die darauf hinweisen, geben.



This brochure is mainly in German. An English version is available. Most of the workshops will be held in German. If required, you can ask for translation (see pg. 6).

Cette brochure est principalement en allemand. Une version anglaise est disponible. Les ateliers se déroulent principalement en allemand.

Si nécessaire, vous pouvez demander une traduction (voir page 6).

Trans Pride Cologne 2019

Trans Pride Cologne, Rubenstr. 8-10, 50676 Köln

<https://transpridecologne.wordpress.com/>

trans-pride@riseup.net

Erläuterungen	2
Teilnahme	4
Awareness	5
Hilfestellungen	6
Auflehnen statt Anpassen	7
Forderungen	11
Biografien	12
Programm	14
Freitag	14
Assata im Hof	14
Theater im Bauturm	14
Pan Sauna	16
Samstag	17
Hands on Make-Up	17
"flirten wir eigentlich gerade miteinander?"	17
TALKING SPACE für queeries of color	18
Gender-Offene Genitalien	19
Lonely Hearts Writing Club	20
Trans*-Geschichte in Deutschland, sowas gibt's?	21
Inter*geschlechtlichkeit im Nationalsozialismus	22
Wenn Trans*-Personen Kinder austragen ...	23
OM Chanting — Go into your power	24
Trans-Selbstsorge — Zine Making Workshop	25
Nicht binäres Leben in einer binären Gesellschaft	26
We don't need no education	27
Understanding and addressing racial, sexual and gender discrimination and violence	28
Gender* im Judentum	29
Mein Weg von einer weißen Frau zu einem jungen Mann mit Migrationshintergrund	30
expand_your_space	31
Übersicht über das aktuelle Personenstandsrecht	32
Chill Space	33
Trans Pride Cologne Party	33
Sonntag	34
Trans Pride Cologne Demonstration	34
Picknick & Open Stage	35
Räumlichkeiten	36
ich weiss was ich tu	39
Übersichtskarte	40
Workshop-Übersicht	42
Danksagungen	43

Zu den Teilnahmeeinschränkungen:

Die meisten unserer Veranstaltungen haben Teilnahmeeinschränkungen.

Diese findet ihr über den Workshop-Beschreibungen.

Wir haben uns für die Einschränkungen entschieden, um Räume zu schaffen, in denen Menschen unter sich sein können. Wir bitten alle Besucher*innen der Trans Pride, vor dem Besuch einer Veranstaltung die Einschränkungen nachzulesen und sie zu respektieren.

Eine Erklärung zur Formulierung:

Wenn wir von „trans“ reden, sind damit ausdrücklich auch Menschen gemeint, die:

- nichtbinär/genderqueer/etc sind und sich nicht als trans bezeichnen
- sich noch unsicher sind und gerade ihr Geschlecht hinterfragen
- keine medizinische/legale Transition machen
- keine Lust auf Schubladen haben
- sich sonstwie nicht als Teil der trans Community sehen
- Alle Menschen, die nicht cis sind, sind willkommen!

Was heißt trans/inter +1?

Die +1 Regel bedeutet, dass bei Workshops, die so markiert sind, jede trans/inter* Person eine cis Begleitung mitbringen darf, wenn sie das will. Cis Personen, die nicht als Begleitung kommen, werden gebeten, diese Veranstaltungen nicht zu besuchen.

Bei keiner unserer Veranstaltungen wird kontrolliert, ob eine Person wirklich trans/inter* ist (wie auch?).

Liebe Besucher*innen,

wir wollen, dass sich auf der Trans*Pride alle wohlfühlen.

Für rassistische, ableistische oder sexistische (etc. pp.) Sprache haben wir keinen Platz.

Während der ganzen Veranstaltung wird es ein Awareness-Team geben. Also ein Team von Menschen, die Ihr ansprechen könnt, wenn Ihr Hilfe braucht oder wenn es Euch nicht gut geht. Ihr könnt das Awareness-Team auch bei Konflikten ansprechen. Allerdings handelt es sich NICHT um eine Security.

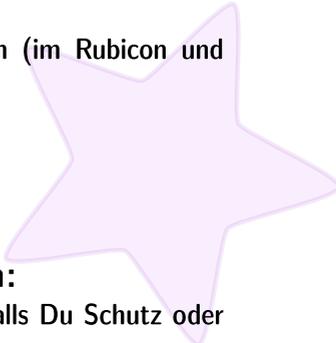
Ihr erkennt das Awareness-Team, das gerade Schicht hat an den Leuchtsternchen.

Ihr könnt uns am Samstag im Awareness-Raum (im Rubicon und auf der Party) antreffen oder unter der Nummer

0152 07604196

erreichen.

Wir hoffen auf eine entspannte Veranstaltung!



Der Awareness-Raum:

In diesen Raum kannst Du Dich zurückziehen, falls Du Schutz oder einfach Ruhe suchst.

z.B.:

- nach einem unangenehmen Zwischenfall
- wenn Du einen ruhigen Raum brauchst, weil Dir gerade einfach alles zu viel ist (Überreizung)
- wenn Du über etwas reden möchtest und nicht weißt wen Du ansprechen kannst
- ...

Es darf und soll leise miteinander gesprochen werden, wenn dies gewünscht ist. Bitte seid Euch bewusst, dass die anderen Personen, die den Awareness-Raum nutzen, gerade besonders auf einen sensiblen Umgang miteinander angewiesen sind.

Wendet Euch mit belastenden Themen am Besten lieber an die Awareness-Personen.

Der Raum kann vielfältig zur Hilfe und Selbsthilfe genutzt werden, dient aber nicht zur Unterhaltung oder zum Kaffee-Klatsch.

DGS Kommunikationsassistentz

Während der gesamten Trans Pride, Samstag sowie Sonntag, steht eine DGS Kommunikationsassistentz / DGS Dolmetscher*in zur Verfügung.

Wenn Du schon weißt, dass Du kommst und die DGS Kommunikationsassistentz in Anspruch nehmen möchtest, dann schreibe uns gerne eine E-Mail unter

volunteer-transpridecologne@riseup.net,

damit wir den Bedarf einschätzen können und uns gegebenenfalls noch um mehr Dolmetscher*innen bemühen können.

Es ist aber nicht zwingend notwendig, dass Du uns schreibst. Du kannst sehr gerne auch spontan vorbei kommen. Es wird auf jeden Fall eine DGS Kommunikationsassistentz vor Ort sein.

Translation to English and other languages on the Trans Pride weekend

There will be translation to English available at all events (workshops, demonstration, open stage). If you need translation to English just approach someone from the Trans Pride team (e.g. someone wearing an "Orga" button) and they will connect you with a person who will do a whispered translation for you.

If you need translation to another language please write us an email to

volunteer-transpridecologne@riseup.net

and we will do our best to find a person who will translate for you.

Barrierefreiheit

Informationen über die Zugänglichkeit der verschiedenen Räumlichkeiten, in denen die Trans Pride Cologne 2019 stattfinden wird, findest Du bei den Beschreibungen ab Seite 32.

Wichtige Links der Kölner-Verkehrs-Betriebe:

www.kvb.koeln/service/barrierefreiheit.html

www.kvb.koeln/fahrtinfo/betriebslage/aufzuege/

Wenn Du weitere Fragen hast, melde Dich einfach unter:

trans-pride@riseup.net

Trans Pride 2019 Auflehnen statt Anpassen

—
nicht erst seit Stonewall
 Tu Dir was Gutes — Wehr Dich!

Vom 13. bis 15. September findet dieses Jahr zum zweiten Mal die Trans Pride Cologne statt. Dieses Jahr tragen wir das Motto „Auflehnen statt Anpassen – nicht erst seit Stonewall“. Denn Pride ist mehr als eine Party und wir wollen trans und inter* Menschen zusammenbringen, gemeinsam feiern, und uns vor allem empoweren. Wir wollen gemeinsam eine Welt schaffen, in der trans Menschen nicht nur sichtbar, sondern auch selbstbestimmt leben.

Dieses Jahr, 2019, ist es 50 Jahre her, dass es bei einer Polizei-Razzia in einer Kneipe mit dem Namen „Stonewall Inn“ zu Ausschreitungen kam. Genauer gesagt, die Besucher*innen der Kneipe in der New Yorker Christopher Street, die übrigens keine Schankerlaubnis besaß, wehrten sich gegen die Polizei. Dies war der legendäre Beginn der Gay-Pride-Bewegung. Der Startschuss für die Befreiung der Homosexuellen. Und jetzt 50 Jahre später, scheint es, als wäre eigentlich fast alles erreicht und fast alles überwunden, was damals mit Wut und Widerstand begegnet worden ist.



Dabei ist es egal, ob Marsha P. Johnson, eine schwarze trans Frau, das erste Shot-Glas durch einen Spiegel warf oder ob Stormé De-Larverie, Dragking und Butch mit schwarzer Mutter, sich gegen die

sie verhaftenden Polizisten wehrte und die umstehende Menge aufforderte, etwas zu tun als sie ins Polizeiauto geschoben werden sollte. Wichtig ist, dass Menschen die Schikanen und Ungerechtigkeit nicht mehr hinnahmen. Dass sie sich wehrten. *Stonewall war nicht nur ein „Riot“ — es war eine Rebellion, ein Aufstand, ein ziviler Ungehorsam für Bürgerrechte.* (Stormé DeLarverie)

Doch auch vor Stonewall wehrten sich LGBTIQ* gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung. Schon 1966 in Los Angeles bei der Compton's Cafeteria Riot haben trans Sexarbeiterinnen gegen Ausgrenzung aufbegehrt und in der ganzen Geschichte finden sich immer trans Menschen, die allein durch ihr öffentliches Auftreten den heteronormativen Einschränkungen getrotzt haben.

Doch genau darum geht es im Kern der Homo- und Transphoben Ideologie: Es wird eine vermeintlich wissenschaftliche Einteilung in zwei sich gegenseitig ausschließende Geschlechter konstruiert und diesen Geschlechtern dann unterschiedliche Eigenschaften, Verhaltensweisen und sogar Fähigkeiten zugeschrieben.

Queere Menschen, insbesondere trans* und inter* Menschen waren Zielscheibe der patriarchalen Vorstellungen, die von einem verkürzten Wissenschaftsbild des 18. und 19. Jahrhunderts genährt wurden. Das selbe Weltbild, dass zu Schädelvermessern und Rassentheorien führte. Wer von der vorgegebenen Geschlechterrolle abgewichen ist, galt gleich als Homosexuell; wer Homosexuell war, übernahm damit auch immer die Rolle des „anderen“ Geschlechts.

Wenn es jetzt Menschen gibt, die dann tatsächlich ihr zugewiesenes „biologisches“ Geschlecht anzweifeln und nicht (nur) die erwartete Rolle oder (nur) die „passende“ sexuelle Orientierung, dann bricht das ganze patriarchale, ordentlich aufgeteilte Weltbild zusammen.

Dabei existierten inter* und trans Menschen schon seit Anbeginn der Zeitrechnung. Doch gerade weil das nicht in das Weltbild der patriarchalen Gesellschaft passte, wurden und werden wir unsichtbar gemacht. Noch immer werden jährlich über 2000 inter* Kleinkinder an den Genitalien zur Anpassung an bestehende Geschlechternormen operiert. trans Menschen gelten in der deutschen Rechtspraxis immer noch als psychisch gestört. Ja, die WHO hat zwar Trans* aus der Liste der Geisteskrankheiten gestrichen, doch noch gilt die alte Version des Krankheiten-Kataloges. Und für die neue Kategorie, in der Trans* dann stehen wird und die für Trans* sogar extra geschaffen

worden ist, haben sich schon mal vorsorglich die deutschen Psycholog*innen und Sexolog*innen zuständig erklärt. Also genau die Verbände, die jahrzehntelang an der Psychopathologisierung von trans Menschen beteiligt und auch für diese verantwortlich waren.

Doch was passierte nach Stonewall? Die „Schwulenbewegung“ bekam endlich Aufmerksamkeit und wurde mit ihren Anliegen gehört. Doch schon sehr bald kam der Verrat. Schon 1973 durften „Transvestiten“ und Dragqueens nicht mehr beim Pride March mitmachen. Die GAA, die Gay Activists Alliance, schloss trans Menschen explizit aus. Die Begründung war einfach: Es sei nicht vermittelbar und werfe ein schlechtes Licht auf die „Schwulenbewegung“.

In lesbischen und feministischen Kreisen wurde Feminismus trans*exklusiv definiert. Mensch übersah geflissentlich, dass sich biologistische Argumentation zu eigen gemacht und damit die patriarchale Konstruktion von Geschlechtlichkeit repetiert wurde.

In der Folge wurden trans Menschen für die nächsten 40 Jahre der Pathologisierung und Marginalisierung überlassen.

Erst in den letzten Jahren konnten einige Fortschritte errungen werden, was dem unermüdlichen Einsatz einiger Aktivist*innen, erkämpften Gerichtsurteilen und auch der Solidarität und Unterstützung durch schwule und lesbische Verbündete zu verdanken ist.

Sicher, es wurde einiges erreicht. Würden diejenigen, die damals nach der Razzia im Stonewall Inn auf die Straße gegangen sind das heute nicht genauso sehen? Doch gerade diejenigen, die wegen ihrer geschlechtlichen Identität und mehrfach diskriminiert wurden, sähen sich heute noch immer Diskriminierung ausgesetzt. Noch ist eben nicht alles erreicht.

Und diejenigen, die heute trans Menschen ihre Rechte verweigern wollen, wollen das Rad noch weiter zurückdrehen und den Schwulen und Lesben das Erreichte wieder wegnehmen.

Also kämpfen wir miteinander dafür, dass gesellschaftlicher Fortschritt stattfindet und es nicht wieder Rückwärts geht.

Alle profitieren davon, wenn Geschlecht neu gedacht wird: nicht nur trans und inter*, auch homo, bi und sogar hetero und cis Menschen.

Auch in den LGBTIQ* Communities und in den trans Communities ist noch viel zu tun. Es gilt sich zu Sensibilisieren und Solidarität zu leben nicht nur in Widerstand zu Trans-, Homo- und Bi-feindlichkeit auch in Bezug auf Rassismus, Ableismus und jeglicher Form von Diskriminierung.

Hierfür soll die Trans Pride ein Forum sein.



Deshalb findet vom 13. bis 15. September in Köln die Trans Pride statt.

Der Samstag wird geprägt von zahlreichen Workshops zu diversen Themen und aus diversen Perspektiven. Abends wird es eine Party geben.

Am Sonntag kommen wir zum Höhepunkt der Trans Pride: der Demonstration durch die Innenstadt. Hier können wir alle gemeinsam so richtig schön laut werden. Im Anschluss folgt ein gemütliches Picknick mit Offener Bühne, auf die sich jede trans und inter* Person gerne stellen darf.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher*innen.

Wir fordern:

- Einen selbstbestimmten dritten Geschlechtseintrag ohne weitere Hürden
- Die Abschaffung des TSG (Transsexuellengesetz)
- Das Konsequente Verbot nicht-notwendiger Operationen zur „Normalisierung“ an inter*Kindern vor Einwilligungsfähigkeit
- Mehr geschlechtsneutrale Toiletten in öffentlichen Räumen
 - Aufklärung in allen Schulen, die geschlechtliche Vielfalt mit einschließt (und natürlich auch verschiedene sexuelle Orientierungen)
- Uneingeschränkte Kostenübernahme von geschlechtsangleichenden Maßnahmen, unabhängig davon, wie „typisch“ oder binär die eigene, individuelle Transition ist
 - Die Aufnahme der Geschlechtsidentität ins Antidiskriminierungsgesetz
- Anerkennung der Elternschaft unabhängig des bei der Geburt eingetragenen Geschlechts
 - Bundesweite Anerkennung von trans* bzw. LSBTI-Geflüchteten als besonders schutzbedürftige Gruppe
 - Unterstützung von Beratungsstellen, Ressourcen für Unterkünfte für trans Jugendliche
 - Förderung von Angeboten für trans Menschen (z.B. Schwimmen)
- Das Freibleiben des Geschlechtseintrages bei neugeborenen Kindern

“Masculine? Feminine? It depends on the situation. Neuter is the only gender that always suits me.”

Claude Cahun
(25.10.1894 in Nantes, Frankreich – 8.12.1954)

war eine künstlerisch (Fotografie, Schriftstellerei, Skulpturen) aktive Person. Claudes Werke befassten sich häufig mit den traditionellen und sehr statischen Ideen und Konzepten von Geschlecht und Geschlechterrollen und untergruben sowie hinterfragten diese. Claude, selbst auch jüdisch, hat sich aktiv gegen das NS-Regime und deren Besatzung in Frankreich zur Wehr gesetzt.



“We have to be visible. We should not be ashamed of who we are. We have to show the world that we're numerous. There are many of us out there.”

Sylvia Rivera
(02.07.1951 in New York City – 19.02.2002)

war eine Latinx und Aktivistin, die sich bereits in den 60er und 70er Jahren für die Rechte von Homosexuellen und transPersonen einsetzte. Sie selber war eine der ersten, die sich gegen die Schikanen der Polizeirazzia im Stonewall Inn 1969 zur Wehr setzte. Sie war Mitbegründerin der „Gay Liberation Front“. Außerdem gründete sie 1970, gemeinsam mit

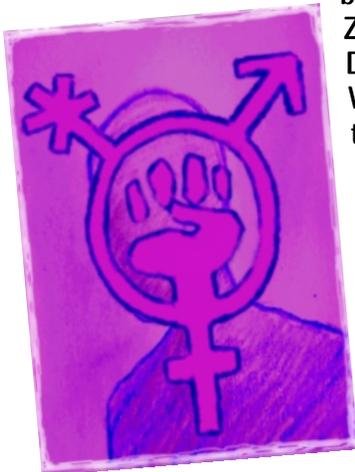
ihrer Freundin Marsha P. Johnson, S.T.A.R. (Street Transvestite Action Revolutionaries) und unterstützte damit obdachlose transPersonen.

“People of all sexes have the right to explore femininity, masculinity, and the infinite variations between — without criticism or ridicule.”



Leslie Feinberg (1. September 1949 in Kansas City, USA – 01.11.2014) war u.a. eine trans* und anti-rassistische Aktivistin und Autorin. Zu dem wohl bekanntesten Büchern von hir gehören „Stone Butch Blues“ (1993) und „Transgender Warrior“. Feinberg verstand, dass die Kämpfe für Homo- und trans*Rechte niemals isoliert stattfinden, sondern immer mit anderen sozialen Bewegungen eng verwoben sind und so war es hirs Anliegen Unterdrückungen jeglicher Art gemeinsam zu bekämpfen.

Ze unterstützte die „Camp Trans“ Demonstration beim „Michigan Womyn's Music Festival“ gegen deren transmysogynen Regelungen.



... und Du?

Freitag 13.9.2019

Das Programm

ab 17 Uhr: Kennenlernen im Assata im Hof

Wir treffen uns zum Auftakt der Trans Pride im Assata im Hof einem FLINT-Raum, in dem sich verschiedene Frauen- und Transgruppen treffen. Damit ihr gemütlich ankommen könnt, sorgen wir für Getränke und Snacks. Zum Kennen lernen bieten wir ein paar gemeinsame Aktivitäten wie queere Kurzfilme und Gesellschaftsspiele an. Gemütliches Sitzen und Unterhalten ist aber auch erlaubt. Im Assata findet ihr eine erste Ansprechstelle, wenn ihr noch Fragen zu den kommenden Tagen habt oder Hilfe benötigt.

Der Raum ist nicht ebenerdig. Wir werden eine Rampe zur Verfügung stellen.

Kartäuserwall 18, 50678 Köln
Bahnhaltestelle: Chlodwigplatz

ab 19 Uhr: The Revolution will be injected – Testosterone Files and Desire Performance und Lesung mit Tucké Royale, Hans Unstern und Orlando de Boeykens Theater im Bauturm

Mit Tuba und Harfe lassen die drei Performer eine Text- und Soundmontage entstehen, in der u.a. Liebe, Körper im Um- und Aufbruch, freundschaftliche Verbundenheit, erworbene Stimmbrüche, Testosteronabhängigkeiten und gefährliches Wissen über die westliche Ordnung verhandelt werden. Auszüge aus Paul Preciados "Testo Junkie" stehen neben Passagen aus Max Wolf Valerios "Testosterone Files" oder den Packungsbeilagen einschlägiger Arzneimittel.

Tucké Royale ist Schauspieler und Autor, realisierte zuletzt das Rachedmusical "Mit Dolores habt ihr nicht gerechnet" am Maxim Gorki Theater Berlin und produziert zur Zeit das Filmprojekt "Stonewall Uckermark".

Freitag 13.9.2019



Hans Unstern baut Harfen und veröffentlichte als Solokünstler verschiedene Alben beim Label Staatsakt. Zuletzt tourte er als Support für die Goldenen Zitronen durch Deutschland. Beide sind Mitglied der BOIBAND sowie des Theaterkollektivs Gintersdorfer/Klaßen.

Orlando de Boeykens ist ein international gefragter Tubist, der in klassischen Orchestern ebenso zu Hause ist wie in Pop- und Jazzformationen. Der Abend war bereits an der Volksbühne Berlin zu sehen und kommt nun für das Gastspiel am Bauturm erstmalig nach Köln.

Für Besucher*innen der Trans Pride gilt der Sondertarif von **9 Euro**, der bei Nennung des Codeworts **GLITZER-NILPFERD** an der Abendkasse gewährt wird.

Bei Reservierungswünschen zum Sondertarif im Vorfeld bitte eine kurze Mail mit dem Codewort an:

michaelsen@theaterimbauturm.de

An der Abendkasse wird außerdem eine Soli-Box installiert, mit deren Hilfe interessierten Besucher*innen, die den ermäßigten Eintrittspreis nicht selbst aufbringen können, eine finanzielle Unterstützung angeboten wird.

Aachener Str. 24 - 26, 50674 Köln
Bahnhaltestelle: Rudolfplatz

Freitag

Freitag 13.9.2019

**ab 21 Uhr: trans-only-Abend in
der Pan Sauna**

Für trans Menschen ist es häufig nicht möglich sich in sex positiven Räumen sicher zu fühlen oder Orte wie eine Sauna zu besuchen. Aus diesem Grund haben wir für den Freitagabend der Trans Pride die Pan Sauna reserviert. Alle trans und inter* Menschen über 18 Jahre sind herzlich willkommen mit uns einen entspannenden und sex positiven Abend in der Sauna zu erleben. In der Pan Sauna gibt es zwei Saunen, in denen auch Aufgüsse angeboten werden, sowie eine Dampfsauna. Im unteren Bereich gibt es auch einen Dark Room.

Der Eintritt beträgt 20€

Auch hier werden wir eine Soli-Box installieren, mit deren Hilfe Ihr, wenn Ihr den Eintrittspreis nicht selbst aufbringen könnt, eine finanzielle Unterstützung bekommen könnt. (Solange die Soli-Box voll ist und gefüllt wird.)

Die Saunen sind ebenerdig. Jedoch sind die Umkleiden und der Cruising Bereich im Untergeschoss und nur über eine Treppe zu erreichen. Es gibt keine barrierefreie Toilette. Falls du dir nicht sicher bist, ob die Sauna für dich zugänglich ist, kannst du uns gerne anschreiben unter

trans-pride@riseup.net

**Händelstr. 31, 50674 Köln
Bahnhaltestelle: Rudolfplatz**

Samstag 14.9.2019

10:00 — 11:30

Anyway links

Raumatmosphäre:
*gemütlicher Workshop
mit viel Quatschen und
Spaß*

richtet sich an:
trans/inter Personen +1:
bei Interesse mit einer cis Begleitung.
Alle, die Lust an Make-Up haben,
egal, wie sie sich identifizieren.*

max. 20 Personen

Hands on Make-Up Make-Up für Einsteiger*Innen

In diesem Workshop geht es um die Basics von Make-Up. Laura zeigt aktiv die Applikation eines kompletten Make-Ups von der Base bis zum Lidstrich. Dabei erklärt sie die verschiedenen Techniken, Pinselarten und auf was man bei sich achten sollte, um ein gutes Make-Up-Ergebnis zu bekommen.

Der Workshop findet auf Deutsch statt.

Laura ist 33 Jahr jung, seit 1,5 Jahren als trans geoutet und beschäftigt sich viel mit dem Thema Make-Up. Wenn sie nicht als Programmiererin arbeitet, dann macht sie Musik.

10:00 — 12:00

Anyway rechts

Raumatmosphäre:
*entspannte
Diskussionsrunde*

richtet sich an:
trans/inter Personen +1:
bei Interesse mit einer cis Begleitung.*

max. 20 Personen

"flirten wir eigentlich gerade miteinander?" workshop zum austausch über angenehmes flirten

Wie funktioniert das eigentlich mit dem (queeren) flirten und was bedeutet dieses Wort?

Können alle Menschen flirten oder kann das gelernt und verlernt werden?

Wie kann ich mit unangenehmen Situationen umgehen?

Samstag

Samstag 14.9.2019

Wie kann ich flirten ohne über Grenzen zu gehen oder Menschen abzuschrecken?

Und wie sieht eigentlich meine Utopie von einem schönen Flirt aus?

Mit diesen Fragen wollen wir uns in dem Workshop beschäftigen und zusammen erste Schritte zu einer angenehmen Flirtatmosphäre machen. Dabei möchten wir uns in kleinen (Rollen-) Spielen dem Konsens-Prinzip (Zustimmungskonzept | sexual consent) nähern, Erfahrungen austauschen und herumexperimentieren.

findet in deutscher lautsprache (mit flüsterübersetzung auf englisch) statt
veranstaltet von queer_topia* (queertopia.blogsport.de, fb: queer_topia*)

Blu Doppe sammelt seit 5 Jahren Erfahrungen als Bildungsreferent_in und hat sich die Inhalte autodidaktisch, in aktivistischen Zusammenhängen oder an der Universität angeeignet. Dabei spielt für Blu auch das eigene Erfahrungswissen eine wichtige Rolle.

Blu hat einen Abschluss als Social Justice und Diversity Trainer_in, als Trainer_in für Theater der Unterdrückten und bildet sich regelmäßige weiter zu den themen sexuelle, amouröse und geschlechtliche Vielfalt, Sexualität und Geschlechterrollen. Blu schreibt darüber hinaus auch gerne Geschichten über whys arbeiten und leben und tritt manchmal damit auf. Blu wohnt in Berlin und fährt als queer_topia gerne überall hin (auch über Deutschland hinaus).*

10:00 — 12:00

Anyway oben

Raumatmosphäre:

ruhiger Austausch

richtet sich an:

BIPOC trans/inter Personen*

TALKING SPACE

für cuties of color

Talking space ist ein Begriff, den ich das erste Mal auf dem cutie.bipoc fest in Berlin gehoert hatte. Ein einfacher, sicherer aber trotzdem offener Raum fuer Menschen zum Zusammenkommen und Diskutieren. Manchmal sind Themen vorgegeben, manchmal nicht.

Die talking space ist offen fuer alle B_PoC, die sich auch als in-

max. 15 Personen

Samstag 14.9.2019

ter* und/ oder trans* verstehen. Ebenfalls fuer alle, die sich am Fragen sind, sich selbst am herausfinden sind oder einfach noch im prozess sind.

Thema ist keins vorgegeben, wir sprechen ueber das was uns bewegt oder auch nicht, koennen schweigen und malen, einfach unser beisammensein geniessen, music hoeren und gemeinsam playlists erstellen oder nix von dem ganzen und einfach ranten in einer space wo unsere worte sicher sind.

Freu mich auf euch!

P.S.: mein name ist ido. Kann nicht wirklich sagen was ich mit meinem Leben mache, was ich aber weiss ist dass meine freundinnenschaften mit anderen queers of color und die spaces die wir uns gebaut haben, alles sind was ich brauche.

Der Workshop kann auf Deutsch und Englisch gehalten werden
in Kooperation mit der Fachstelle MehrAlsQueer

10:00 — 12:00

rubicon 32

Raumatmosphäre:
*Möglichkeit aber kein
Zwang zum Austausch*

richtet sich an:
trans/inter Personen +1:
bei Interesse mit einer cis Begleitung.*

Gender-Offene Genitalien

Der Workshop wird einen Input und eine Diskussionsrunde beinhalten. Ich werde im Input Perspektiven aus (queer-) feministischer Wissenschaft und aus dem Neo-Tantra miteinbringen und patriarchale Perspektiven kritisch beleuchten.

Themen und Fragen, die angesprochen werden:

Wie sind Genitalien aufgebaut?

Gemeinsamkeiten und Unterschiede?

Und wie wird ihr Aufbau im Rahmen von Machtverhältnissen verfälschend oder reduzierend dargestellt?

Wie wirken sich gesellschaftliche Diskurse auf unsere Erfahrungen mit unserem Körper aus?

Wie wirkensich heteronormative Vorstellungen auf die Behandlung von Trans und Inter Menschen aus?

Wie und von wem werden (gegenderte) Genitalien sexualisiert oder asexualisiert?

max. 15 Personen

Samstag

Samstag 14.9.2019

Wie und von wem werden Sinnlichkeiten auf Sexualität reduziert oder davon abgegrenzt?

Wie könnten nützlichere und menschen-freundlichere Konzepte und eine dazugehörige Spracheaussehen?

Über den Input hinaus wird es Raum für Austausch und Diskussionen geben.

Der Workshop findet auf Deutsch statt.

Hannuh Frings ist weiß, dyadisch und nicht-binär. Hannuh verwendet im Deutschen am Liebsten das „es“ Pronomen. Es ist seit Jahren in queeren und feministischen Kontexten aktiv. Vor einem guten Jahr hat es angefangen, sich mit Neo-Tantra zu beschäftigen.

10:00 — 12:00

NS-Dok Konferenzraum

Raumatmosphäre:

*entspannt, offen,
eher "leise"*

richtet sich an:

trans/inter Personen +1:
bei Interesse mit einer cis Begleitung.*

Lonely Hearts Writing Club:

Queere Einsamkeit, Queere Gemeinschaften
— eine Schreibwerkstatt —

Queere Menschen erleben häufiger Einsamkeit als Menschen die in die vermeintliche cis-heteronormative "Normalität" hineinpassen. Diese Gefühle zu thematisieren und kreativ zu bearbeiten kann bei der Verarbeitung der Erfahrungen helfen. Ziel des Workshops ist es Formen der queeren Einsamkeit besprechbar zu machen und solidarische Zukünfte zu denken, in denen eventuell auch Einsamkeiten einen Ort haben. "Alleine sein" und "Einsamkeit" als verschiedene Gefühle zu beschreiben und zu verstehen, warum einsam nicht unbedingt allein bedeutet, ist auch ein Teil davon: auch Aspekte der Selbst- und Gemeinschaftssorge werden wir betrachten. Die Diskussionen werden durch lockere Schreibübungen und Vortragerunden begleitet, die die Teilnehmenden bei einer Sinngebung der eigenen Erfahrungen zu unterstützen sollen, sie ermächtigen und zu neuen Beziehungsweisen anregen, die unser soziales Miteinander insgesamt verändern.

max. 12 Personen

Samstag

Samstag 14.9.2019

This workshop is open for English speakers.

Cet workshop est ouvert pour les locuteurs français.

Jespa Jacob Smith (Herr Majesty) Schreibt Gedichte, Prosa und wissenschaftliche Texte, spricht über Sprache und Resilienz. Lebt gerne zwischen den Stühlen, denn da passiert oft am Meisten. Johanna ist Gelegenheitsdichterin, Gelegenheitschauspielerin, Gelegenheitsglückliche. Sie navigiert planlos zwischen Wissenschaft, Feminismus und Kunst. Ihre Texte sprechen von Verletzlichkeit, Einsamkeit und Bündnissen. Johanna ist auf der Suche nach dem perfekten veganem Vanilleeis.

Zusammen sind sie weniger allein und vor allem unschlagbar.

10:00 — 11:30

NS-Dok Vortragsraum I

Raumatmosphäre:

**Vortrag,
toll und respektvoll**

richtet sich an:

**trans/inter* Personen +1:
bei Interesse mit einer cis Begleitung.**

max. 50 Personen

Trans*-Geschichte in Deutschland, sowas gibt's?

Trans*History ist vor allem in Nordamerika und Kanada, aber auch teilweise in Schweden ein anerkanntes Forschungsfeld und vor allem in den ersten beiden Ländern sind viele Quellen schon digitalisiert. Über Trans*Geschichte in der Weimarer Republik, dem NS und der Bundesrepublik hört eins nur selten etwas. Aber auch hier schlummern ungeahnte Quellen in den Archiven. Dieser Vortrag ist eine Einführung in die Trans*Geschichte des 20. Jh. in Deutschland. Dabei wird ein Abriss von der Weimarer Republik bis in die 90er Jahre gegeben, wobei keinen Anspruch auf Vollständigkeit besteht. Der Fokus des Vortrags liegt auf den 70er bis 90er Jahren und schließt damit auch die Zeit ein, in der das TSG beschlossen wurde. Am Ende des Vortrags können gerne Fragen gestellt werden. Ich freue mich auch über Anregungen.

Der Workshop findet auf Deutsch statt.

Kai Brust hat einen BA in Geschichte und Politikwissenschaft an der TU Darmstadt studiert und drei Monate im Transgender Archive an der University of Victoria (BC, Kanada) gearbeitet. Ab Oktober geht es mit einem Master in Geschichte an der HU in Berlin weiter.*

Samstag

Samstag 14.9.2019

10:00 — 12:00

max. 20 Personen

NS-Dok Vortragsraum II

Raumatmosphäre: *eher konzentriert* | richtet sich an: *trans/inter* Personen +1: bei Interesse mit einer cis Begleitung.*

Gemeinsame Recherche zu **Inter*geschlechtlichkeit im Nationalsozialismus**

Über das Leben intergeschlechtlicher Menschen im Nationalsozialismus ist bis heute wenig bekannt. Leider gibt es auch kaum Forschung dazu.

Allerdings ist klar das intersgeschlechtliche Menschen aufgrund der gesellschaftlichen und medizinischen Stigmatisierung besonders gefährdet waren, Opfer der NS-Gewaltherrschaft zu werden.

In diesem Workshop wollen wir uns gemeinsam mit der Frage beschäftigen wo wir Kontinuitäten sehen von der Eugenik für den „gesunden Volkskörper“ im Nationalsozialismus — bis zum heutigen immer noch vorhandenen Streben der Medizin Intergeschlechtliche an eine weibliche oder männliche Norm anzupassen.

Dabei wollen wir auch auf das Thema der selektiven Abteibungen durch Pränatadiagnostik eingehen.

Dabei ist klar das ein einmaliger Workshop keine abschließenden Antworten geben kann, vielmehr soll der Workshop eine Anregung sein sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Dazu wird es Inputs geben aber auch genug Raum für eigene Fragen, Anregungen und Recherchen.

Der Workshop findet auf Deutsch statt.

*Ika Elvau schreibt Kurzgeschichten und Gedichte aus dem Alltag eines Hermaphroditen. Ausserdem versteht er*sie sich als Aktivist gegen das binäre Geschlechtersystem.*

Samstag 14.9.2019

10:00 — 12:00

rubicon Loft (8-10)

Raumatmosphäre:
*entspannt,
ernst, aber auch witzig*

richtet sich an:
trans/inter Personen +1:
bei Interesse mit einer cis Begleitung.*

max. 25 Personen

Wenn Trans*-Personen Kinder austragen ...

Trans*-Personen haben immer schon Kinder ausgetragen - auch lange schon vor den aktuellen medizinischen Leitlinien und dem TSG, das Namens- und Personenstandsänderungen regelt. Trotzdem haben diese Dokumente Einfluss darauf, wie Trans*-Personen Kinder haben und mit welchen rechtlichen und medizinischen Fragen sie sich dabei auseinandersetzen müssen. Der Workshop richtet sich an Trans*-Personen, die mit dem Gedanken spielen oder fest planen, ein Kind auszutragen. Trans*-Personen, die bereits Kinder ausgetragen haben, sind ebenfalls sehr willkommen. Wir sprechen über Körper und Medizinisches: zb: Kann ich schwanger werden, wenn ich eine Zeit lang Testosteron genommen habe? Wie kann ich mit evtl. auftretender Dysphorie umgehen? Wie will ich in einer Schwangerschaft "passen" und wie kann ich das herstellen? Wir sprechen auch über rechtliche Rahmenbedingungen: zb: Wer steht unter welchem Namen in der Geburtsurkunde des Kindes? Kann mein Partner_in, der_die das Kind evtl. gar nicht gezeugt hat, als zweites Elternteil in der Geburtsurkunde stehen und wie geht das? Ziel des Workshops ist es, Informationen zu erhalten aber auch sich untereinander zu vernetzen und sich gegenseitig zu empowern! Die Utopie ist, Schwangerschaft als eine Möglichkeit zu betrachten, sich positiv und wiederaneignend auf den eigenen Körper zu beziehen.

Der Workshop findet auf Deutsch statt.

Den Workshop leitet Nox. In den Workshop fließt Nox's Positionierung als genderfluide, überwiegend männlich "passende" weiße Trans-Person ein. Ebenso ist Nox's Perspektive geprägt von eigenen Erfahrungen mit nicht sichtbarer körperlicher Be_hinderung, Betroffenheit von psychischen Beeinträchtigungen und Trauma. Ebenso fließt Nox's Lebensrealität als Person mit*

Samstag

Samstag 14.9.2019

ein, die aus der Unterschicht kommt und heute einen akademischen Abschluss hat. In dem Workshop sollen möglichst viele Unterdrückungsformen mitgedacht werden, um einen möglichst safer space zu schaffen.

10:30 — 12:00

max. 20 Personen

Amaro Kher — Turnhalle

Raumatmosphäre:

ruhiger körperlicher

Workshop

richtet sich an:

trans/inter Personen +1:*

bei Interesse mit einer cis Begleitung.

OM Chanting Go into your power

OM Chanting ist eine traditionelle Yoga-Gruppenheilungstechnik, offen für alle unabhängig von Religion, Kultur oder sozialem Hintergrund. Die universale Vibration von OM:

- verwandelt Negativität und Trauma aus täglichen Mikroaggressionen zu positiver Energie
- vertieft unsere Selbstliebe beruhigt rastlose Gemüter und Gefühle
- schafft eine kraftvolle ausgleichende und heilende Vibration, die Heilungsprozesse im Körper unterstützen kann
- vertreibt Angst
- hilft dabei, sich selbst zu erden.

Der Workshop wird auf Englisch gehalten. Wenn du eine Übersetzung brauchst, schreib uns oder sprich uns an!

Workshop von Alexis Johnson

12:00 — 14:00

Mittagspause

Jetzt ist Mittagspause. In der Zeit kannst Du in aller Ruhe zu der Location deines nächsten Workshops gehen, aber auch eine vegane Kleinigkeit im Rubicon probieren oder Dich mit anderen Besucher*innen der Trans Pride austauschen. Außerdem werden in allen Locations eine Karte mit empfehlenswerten Restaurants in der Umgebung ausliegen.

Samstag 14.9.2019

14:00 — 17:00

Anyway links

Raumatmosphäre: *gemütlich, kreativ, spaßig* | richtet sich an: *trans/inter* Personen +1: bei Interesse mit einer cis Begleitung.*

Trans-Selbstsorge Zine Making Workshop

16 - 18 Personen

Für sich selbst zu sorgen ist eine Form des Selbstschutzes in einer ausbeuterischen, cis-normativen Gesellschaft. Umso wichtiger, dass wir uns solidarisch umeinander und um uns selbst gut kümmern!

Selbstsorge kann viele Formen annehmen und ganz unterschiedlich sein für verschiedene Personen/ Situationen/ Lebensumstände. Wie zum Beispiel ein Spaziergang im Wald, mit dem Hund kuscheln, dem Austausch mit anderen Queers/ Transpersonen, geschützte Trans/ Nicht-binäre Räume, politischer Aktivismus oder auch sich Tattoos stechen zu lassen.

Ich möchte einen Raum anbieten, in dem über die eigene Selbstsorge reflektiert werden kann und in dem wir uns gegenseitig unterstützen, empoweren und kreativ werden können. Gemeinsam erarbeiten wir wichtige Themen und Strategien rund um (unsere) Selbstsorge (Transbezogen oder auch anderweitig) und legen die Inhalte des Zines fest. Im Anschluss werden wir in Kleingruppen oder alleine einzelne Seiten gestalten. Das Zine soll von anderen Transpersonen als Ressource genutzt werden können aber auch für uns selbst Ort der Reflexion sein. Als Inspirationsquelle stehen die Ergebnisse meiner Masterarbeit(Thema: Selbstsorge von Transpersonen) und einige Zines zum Thema Selbstsorge bereit. Ziel ist es am Ende ein gemeinsames Zine zu haben, dass wir für alle kopieren/ scannen und mit nach Hause nehmen können.

Ihr seid herzlich eingeladen im Vorfeld über eure Selbstsorgetrategien nachzudenken. Bringt gern Bastelmaterial, Scheren, Stifte, alte Magazine, eure Gedichte und Texte etc. (ausgedruckt).zum Thema mit.

Der Workshop kann auf Deutsch und Englisch gehalten werden.

Samstag

Samstag 14.9.2019

*Lara ist Psycholog*in und beschäftigt sich akademisch mit Trans, Queer und Gender Studies. Xier ist außerdem Trainer*in für Gendersensibilität und Methoden für politische Gruppen. Als Teil des Kunstkollektivs Malleable Meltdown (@malleablemeltdown) produziert Lara alleine und in Kooperation Zines, Gedichte, und Kunst über Trans/ queere Themen, Beziehungen sowie mental health. IG: @lara_estrelas*

14:00 — 17:00

max. 25 Personen

Anyway rechts

Raumatmosphäre:

ruhiger Austausch

richtet sich an:

trans/inter Personen +1:*

bei Interesse mit einer cis Begleitung.

Nicht binäres Leben in einer binären Gesellschaft

In diesem Workshop soll es darum gehen, den derzeitigen Ist-Stand zu erarbeiten und zu reflektieren.

Danach gilt es, den Wunschzustand zu definieren und daraus Handlungsmaxime, Forderungen und Ideen sowie deren Umsetzungsmöglichkeiten für die Zukunft an die Gesellschaft, Politik etc. zu entwickeln. Politische/gesetzliche Entwicklungen bis zum Stattfinden des Workshops werden selbstverständlich berücksichtigt. Der Fokus soll auf möglichst realistisch umsetzbaren Themen liegen.

Der Workshop richtet sich an alle, die Interesse daran haben, dass die Gesellschaft offener für vielfältige geschlechtliche Lebensweisen wird und sich gegebenenfalls an der Verwirklichung beteiligen mögen.

Der Workshop findet auf Deutsch statt.

*TJC lebt – mit der binären Gesellschaft geschuldeten Kompromissen – seit vielen Jahren weitgehend geschlechtsfrei und hat sich auf diversen Trans*tagungen, aber auch außerhalb mit dem Thema „trans*“ sowie „non-binär*“ in Bezug auf bestehende gesellschaftliche Verhältnisse befasst.*

Zudem leitet TJC eine non-binäre Selbsthilfegruppe in Düsseldorf.

Samstag 14.9.2019

14:00 — 16:00

Anyway oben

Raumatmosphäre:
gemütlich, es gibt Kekse

richtet sich an:
**Ausschließlich trans/inter* Personen
im Alter von 12 bis 20 Jahren.**

max. 15 Personen

We don't need no education

junge trans Menschen und Repräsentation im Alltag

Es ist nicht selten dass trans Menschen nach ihrem Outing in ihrem gesamten Umfeld die Rolle der einen bekannten trans Person bzw. queeren Person erhalten, auf einmal werden Erwartungen an ihre Existenz und Sichtbarkeit gestellt, jeder Schritt wird politisch und repräsentativ für eine Community, der sie sich teilweise noch nicht einmal zugehörig fühlen. Der Alltag wird quasi, gewollt oder ungewollt, zum Aktivismus. Gerade für junge Menschen, die sehr an die festen Strukturen von Familie und Schule gebunden sind kann das häufig sehr schwierig sein. Auf einmal sind Beziehungsebenen umgeworfen wenn mensch die Akzeptanz der Großmutter erkämpfen muss und dem Deutschlehrer erklärt wie die eigenen Pronomen zu verwenden sind. Das muss nicht immer negativ sein, häufig ist es jedoch schwierig hier das Gleichgewicht zwischen eigener Existenz und repräsentativer Funktion zu behalten. Das macht es wichtig Möglichkeiten von Empowerment und Selbstschutz zu kennen. Wir bieten eine gemütliche Gesprächsrunde (mit Keksen und Getränken) für jugendliche trans Menschen zu dem Thema an. Gemeinsam können wir uns über die Vor- und Nachteile der neu gewonnenen Rolle austauschen, uns gegenseitig bestärken und Lösungsvorschläge für bestehende Konflikte sammeln. Wir werden das Gespräch moderieren und einige Erfahrungen aus unseren Leben und unseren Aktivismus beisteuern.

Der Workshop kann je nach Wunsch auf Deutsch, Englisch oder zweisprachig stattfinden.

Eike ist eine nicht-binäre Transfrau, 22 Jahre alt und studiert auf Lehramt. Sie ist an der Orga der Trans Pride Cologne beteiligt und hat vorher mehrere Jahre an queeren Bildungsprojekten gearbeitet. In ihrer Freizeit spielt Eike Quidditch.

Samstag

Samstag 14.9.2019

Luke ist 20 Jahre alt und das jüngste Gründungsmitglied der Trans Pride Cologne. Im Alter von siebzehn Jahren war es die erste geoutete trans Person an seiner Schule. Heute ist Luke vielseitig in queerem, sowie nicht queerem, Aktivismus eingebunden. So ist er neben der Trans Pride u.a. im Jugendbeirat von Plan International Deutschland und setzt sich da für die Inklusion von LGBTQIA+ Themen in der Entwicklungshilfe ein.

14:00 — 17:00

max. 15 Personen

rubicon 32

Raumatmosphäre:
*empowernder Austausch,
auch bei schwierigen
Thema*

richtet sich an:
BIPOC trans/inter Personen;
bei Interesse mit einer Begleitung.*

Understanding and addressing racial, sexual and gender discrimination and violence

My name is Ajay and I'm a Gender non-conforming, Gender and Diversity Student, Certified LBGTQA/Q peer Counselor, LGBTQI/Anti-racism Activist, Artist and Writer.

I strongly feel that a sound mental health, psychological help and the opportunity for us Trans People of Color/ Trans Refugees, to vent out our pain, frustration and struggle is essential. I've embraced art and writing as platforms to vent out my problems, struggles, pain and as paths to heal myself. So, I would like to share my experiences with my fellow peers in the form of a workshop which will help TPOCs and Trans refugees to explore, share, discuss and express their understanding of racism, LGBTQI hate, sexual violence and discrimination in Europe.

The workshop comprises of activities that will help the participants to explore various forms of expressionism and find one or few which fits to their liking. The above workshop can be streamlined with exclusive concentration only on Racism.

This workshop is open for all trans and inter* people of Color/Refugees, as well as one accompanying person.

in Kooperation mit dem Initiativtopf Empowerment des Schwulen Netzwerk NRW

Samstag 14.9.2019

14:00 — 17:00

NS-Dok Konferenzraum

Raumatmosphäre:

*Diskussionsreich,
informativ*

richtet sich an:

trans/inter Personen +1:
bei Interesse mit einer cis Begleitung.*

Gender* im Judentum: Thora & Realität

max. 20 Personen

Wie viele Gender kennt die Thora? Was sagt das Judentum zum Thema Transgender? Gibt es jüdische Figuren, die in als intersex beschrieben werden? Kann eine moderne Genderdebatte anhand traditioneller jüdischer Texte geführt werden? Dies und vieles mehr erörtern wir gemeinsam in einer Text Study mit Texten aus der Thora und weiteren jüdischen Quellen. Verschiedene Auslegungsmöglichkeiten werden euch aufgezeigt und im Anschluss gemeinsam diskutiert. Wir werden außerdem einen Sprung in das Hier und Jetzt unternehmen und uns angucken wie die Realität für LGBTQI* Juden heute in jüdischen Gemeinschaften in Deutschland und darüber hinaus aussieht. Es ist absolut kein Vorwissen zum Judentum notwendig, nur Interesse eine neue Herangehensweise zu diesen Thematiken zu erschließen.

Der Workshop findet auf Deutsch statt. Die Texte sind auf Englisch.

Dalia Grinfeld ist Assistant Director of European Affairs bei der Anti-Defamation League (ADL) seit Juni 2019. Zuvor war sie als Policy Beraterin für die Ratspräsidentschaft der Europäischen Union tätig. Ihr akademischer Hintergrund ist die Politische Wissenschaft und Jüdische Studien, die sie an der Universität Heidelberg, Buenos Aires und Herzliya studierte. Darüber hinaus war Dalia Grinfeld zwei Jahre lang die erste gewählte Präsidentin der Jüdischen Studierendenunion Deutschland (JSUD). Darüber hinaus ist sie Gründungsmitglied und im Vorstand bei Keshet Deutschland e.V., dem Verein für LGBTQI Juden und Allies, und aktiv in weiteren NGO's in den Bereichen Frauen Empowerment, LGBTQI* und innovative Demokratie. Dalia ist selbst cis-weiblich und verordnet sich im LGBTQI* Spektrum.*

in Kooperation mit dem Initiativtopf Empowerment des Schwulen Netzwerk NRW

Samstag

Samstag 14.9.2019

14:00 — 16:00

max. 100 Personen

NS-Dok Vortragsraum

Raumatmosphäre:

Lesung

richtet sich an:

trans/inter Personen +1:
bei Interesse mit einer cis Begleitung.*

Jayrôme C. Robinet Mein Weg von einer weißen Frau zu einem jungen Mann mit Migrationshintergrund

Was macht eine Frau zu einer Frau, einen Mann zu einem Mann? Nach einer Geschlechtsangleichung hat Jayrôme C. Robinet den direkten Vergleich. Mit Witz und Leichtigkeit erzählt er seine persönliche Geschichte und zeigt, wie sehr unser Verhalten von Vorurteilen geprägt ist – aufrüttelnd, ehrlich, hochpolitisch.

Jayrôme hat früher als weiße Französin gelebt. Dann zieht er nach Berlin, beginnt Testosteron zu nehmen und erlebt eine zweite Pubertät. Ihm wächst ein dunkler Bart – und plötzlich wird er auf der Straße auf Arabisch angesprochen. Ob im Café, in der Umkleidekabine oder bei der Passkontrolle, er merkt, dass sich nicht nur seine Identität, sondern vor allem das Verhalten seiner Umwelt ihm gegenüber radikal geändert hat. Er kann vergleichen: Wie werde ich als Mann, wie als Frau behandelt? Und was bedeutet es, wenn sich nicht nur das Geschlecht ändert, sondern augenscheinlich auch Herkunft und Alter? Mitreißend erzählt er von seinem queeren Alltag, und deckt auf, wie irrsinnig gesellschaftliche Wahrnehmungen und Zuordnungen oft sind.

Der Vortrag findet auf Deutsch statt.

Jayrôme C. Robinet, geboren 1977 in Frankreich, ist Lyriker, Spoken-Word-Künstler und Übersetzer. Zuletzt erschien von ihm Das Licht ist weder gerecht noch ungerecht. Jayrôme C. Robinet wurde mit zahlreichen Reisen und Stipendien ausgezeichnet. Er unterrichtet an der Alice Salomon Hochschule und lebt in Berlin.

in Kooperation mit dem Initiativtopf Empowerment des Schwulen Netzwerk NRW

Samstag 14.9.2019

14:00 — 17:00

Amaro Kher — Turnhalle

Raumatmosphäre:
achtsam, ruhig, bewegt

richtet sich an:
trans/inter Personen +1:*
bei Interesse mit einer cis Begleitung.

expand your space
Körper_Raum_Erleben

max. 20 Personen

Wie bewohnst du deinen Körperraum? Wie spürst du Verbindung mit Anderen? Wo spürst du deine Grenzen? Wieviel Raum nimmst du dir?

Wir horchen nach Innen und geben nach Außen. Lauschen kleinsten Bewegungen, folgen Impulsen und erkunden den Körper/Raum. Wir spüren Begrenzungen und spielen mit den Übergängen und Zwischenräumen von Körper und Umgebung, zwischen mir und anderen Menschen.

Gesellschaftliche Normen und Strukturen weisen uns und unseren Körpern Räume zu, gestatten viel oder wenig Raum. (Diskriminierungs) Erfahrungen schreiben sich in Körper ein und haben Einfluss darauf, wie wir uns spüren. Der Workshop ermöglicht den Raum in dir zu erleben, deinen Körper zu spüren, Körperlandschaft zurückzuerobern. Bleibst du dabei in deinem sicheren Bereich, ist das genauso willkommen wie dein grenzensprengender Mut. Der Workshop schaut aus drei unterschiedlichen Perspektiven auf das Thema Körper/ Raum. Durch Körperwahrnehmungs-, Bewegungs- und Kontaktübungen aus den Bereichen Shiatsu, Aikido, Achtsamkeit, Contact Impro erleben wir den Körperinnenraum, den Raum zwischen mir und Anderen, den Umgebungsraum. Wir erkunden Möglichkeiten wie du dich in deinem Körper zu Hause fühlen kannst. Du findest leise, laute, kreative, kämpferische oder weiche Wege, den eigenen Raum zu behaupten. Bei allem entscheidest du selbst, wo deine Grenzen liegen, ob du Ja oder Nein sagst.

Alle Körper willkommen. Keinerlei Vorkenntnisse notwendig. Come as you are!

Bitte bequeme Kleidung und warme Socken mitbringen. Wenn vorhanden eine Yogamatte o.ä

Der Workshop kann auf Deutsch und Englisch gehalten werden.

Samstag

Samstag 14.9.2019

*Niklas ist Shiatsu Praktiker, Aikidoka, Bewegungsenthusiast und Mitbetreiber eines Bioladenkollektivs. Seine Erfahrungen als queere, weiße, ableisierte, trans*männliche Person und Betroffener von Trauma haben ihn dahin geführt, nach Wegen zu suchen sich zu behaupten und seine innere Stärke zu finden. Bewegung und Körperarbeit bedeuten für ihn in seiner eigenen Mitte anzukommen. Er sieht eine der spannendsten Herausforderungen darin, zu verstehen, wie Erfahrungen im Körper gespeichert werden und welches Potenzial es gibt, über den Körper Veränderungen in allen Lebensbereichen anzustoßen. Aus der Motivation heraus, Begegnungsräume für diese und eure ganz persönlichen Fragen zu schaffen, macht er diesen Workshop.*

14:00 — 15:30

rubicon Loft (8-10)

Raumatmosphäre:

informativ

richtet sich an:

trans/inter Personen +1:*

bei Interesse mit einer cis Begleitung.

Übersicht über das aktuelle Personenstandsrecht

Neben dem TSG gibt es seit Ende 2018 mit § 45b PStG (Personenstandsgesetz) eine weitere Möglichkeit den Personenstand – also den amtlich eingetragenen Vornamen und das Geschlecht – zu ändern.

Der Workshop will versuchen Euch über die Rechtslage und Eure Möglichkeiten zu informieren. Dafür wird es einen Vortrag zur praktischen Bedeutung des „juristischen Geschlechts“ und den Möglichkeiten dieses zu ändern, geben. Neben dem Vortrag wird es auch ausreichend Raum für Fragen und Austausch geben.

Der Workshop findet auf Deutsch statt.

Francis ist Jurist und war als solcher sowohl an der Kampagne für eine dritte Option als auch der juristischen Betreuung der Aktion Standesamt 2018 beteiligt.

max. 35 Personen

Samstag

Samstag 14.9.2019

15:30 — open end

rubicon Loft (8-10)

Raumatmosphäre:
entspannt, ruhig, locker

richtet sich an:
trans/inter Personen +1:
bei Interesse mit einer cis Begleitung.*

Chill Space Anlehnen statt Aufpassen

Hier besteht die Möglichkeit sich zu erholen und sich mit anderen auszutauschen. Eine gute Gelegenheit die Zeit bis zur Party zu überbrücken. Es gibt Informationen zu Angeboten für die Community in Köln und darüber hinaus — Gruppen können nach Absprache ihre Flyer auslegen.

Nebenan ist auch der Awareness Raum und das Team ist persönlich ansprechbar.

Merit Kummer - Teamerin in der Trans Pride Orga, Aktivistin* und Beraterin* im rubicon zu geschlechtlicher Selbstbestimmung. Besonders freut sie sich ehemalige Klient_innen wieder zu treffen.*

Es wird den ganzen Tag ein kleines Angebot an Leckereien im rubicon geben, um die Pausen etwas angenehmer zu gestalten. Das gesamte Angebot wird vegan sein.

Ein Teil des Essens wird vom NGVT angeboten.*

Falls du auch noch was zu Essen spenden möchtest, kannst du uns gerne eine Mail schreiben.

ab 21 Uhr:

**Trans Pride Cologne & Kingdom of Cologne
präsentieren:**

**Trans Pride Cologne Party #2
im Amaro Kher**

Bühnenshows mit Performances von Mandhla und Kamalanetra.
Dannach Party mit den DJs Nino (), Pax () & Jespa* ()

Mit dabei: die Styling Corner + ein trans*freundliches Awareness-Team.

Sonntag 15.9.2019

12 bis 15 Uhr: Trans Pride Cologne Demonstration

Der Höhepunkt der Trans Pride Cologne wird die Demo am Sonntagnachmittag.

Ganz nach unserem Motto "Auflehnen statt Anpassen - nicht erst seit Stonewall" werden wir gemeinsam laut.

Wir wollen nicht nur ein Symbol gegen die cisnormative und zweigeschlechtliche Gesellschaft setzen, sondern auch ermöglichen, an diesem Tag relativ unbeschwert sichtbar queer zu sein. Gemeinsam als solidarische Community wollen wir auf die Straße und uns die Öffentlichkeit nehmen, die uns viel zu oft verwehrt wird.

Bei der Demo freuen wir uns über die Teilnahme solidarischer Mitstreiter*innen aller Geschlechter.

Treffpunkt ist um 12:00 am Alter Markt.

Von da aus gehen wir gemeinsam Richtung Rudolfplatz, wo eine kurze Zwischenkundgebung stattfinden wird.

Bei der Demo wird es einen Lauti geben.

Für Menschen, denen es schwer fällt, lange Strecken zu laufen, werden ein bis zwei Rikschas zur Verfügung gestellt.

Enden wird die Route am Amaro Kher am Venloer Wall 17. Hier freuen wir uns, wenn Ihr noch da bleibt und wir gemeinsam in das anschließende Picknick mit offener Bühne und gemütliche Beisammensein übergehen.

Sonntag 15.9.2019

**am Anschluss:
Picknick & Open Stage**

Im Anschluss an die Demo am Sonntag finden wir uns im Amaro Kher zum gemütlichen Beisammensein ein. Hier können wir auf dem weitläufigen Gelände zusammenkommen, uns austauschen, etc.

Für ein wenig zu essen und Getränke ist gesorgt. Das gesamte angebotene Essen wird vegan sein. Glutenfreie Optionen werden zur Verfügung stehen.

Außerdem wird es hier eine offene Bühne für Mitglieder der trans und inter* Community geben. Cis Menschen sind herzlich eingeladen zum Klatschen zu kommen.

Du würdest gerne auf der Bühne stehen? Meld dich an unter:

trans-pride@riseup.net

Du kannst dich auch vor Ort spontan melden.

Das Gelände des Amaro Kher ist größtenteils barrierearm. Wir werden eine Rampe zur Bühne bereitstellen. Außerdem ist die Auffahrt zum Gelände ziemlich schottrig und leicht uneben. Wir werden eine mobile rollstuhlgerechte Toilette aufstellen.

rubicon 8-10

Rubensstr. 8-10, 50674 Köln

rubicon e.V. wurde im April 1975 als glf — gay liberation front gegründet und 2014 in rubicon e.V. umbenannt.

rubicon e.V. setzt sich gesamtgesellschaftlich für die Gleichstellung verschiedener Lebensformen, für Selbstbestimmung und die Anerkennung vielfältiger Identitäten ein und bietet Beratung, Gesundheitsförderung und Unterstützung für lesbische, schwule, bisexuelle, trans und queer lebende Menschen.*

In den Räumen bietet das rubicon Platz für Gruppen und Veranstaltungen.

Öffentlicher Nahverkehr:

Rudolfplatz Linie 1, 7, 12, 15 - Aufzüge

Neumarkt Linie 1, 3, 4, 7, 9, 16 - Aufzüge

Mauritiuskirche Linie 9 - Straßenebene

Das Beratungszentrum rubicon ist ebenerdig und stufenfrei.

Die Toilette hat eine Querstange zum Festhalten und das Waschbecken ist niedrig aufgehängt.

rubicon 32

Rubensstr. 32, 50674 Köln

Die 32 ist ein gemütlicher kleiner Seminarraum, der ein paar Häuser weiter vom Beratungszentrum entfernt ist.

Öffentlicher Nahverkehr:

wie rubicon 8-10

Der Seminarraum ist ohne Stufe zu erreichen. Der Zugang zur Toilette ist verwinkelt, die Türe sehr eng und der Raum sehr klein.

Jedoch ist in der gleichen Straße das rubicon 8-10 mit einer barrierefreien Toilette.

Es ist kein Ruheraum vorhanden, allerdings kann der Ruheraum im rubicon 8-10 genutzt werden.

Anyway

Kamekestr. 14, 50672 Köln

Bei der Eröffnung 1998 war es das erste Jugendzentrum für lesbische und schwule Jugendliche in ganz Europa. Inzwischen in neuen Räumlichkeiten, bietet das Anyway neben einem Café und Barbereich auch Seminarräume an.

Öffentlicher Nahverkehr:

- Friesenplatz
Am Friesenplatz gibt es nur Rolltreppen, keine Aufzüge.
- Hans-Böckler-Platz / Bf West.
Vom DB-Bahngleis gibt es einen Aufzug auf die Straße, ebenso vom UBahn-Gleis der 3, 4 und 5 in Richtung Friesenplatz.

Zwei Räume im Erdgeschoss sind über eine Rampe leicht zugänglich. Der Raum oben ist über einen Fahrstuhl erreichbar, der allerdings sehr schmal ist, so dass die meisten Rollstühle nicht hineinpassen.

Links gibt es eine barrierefreie Toilette, die rollstuhlgeeignet ist.

NS-Dok

Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln

Das NS-Dokumentationszentrum wurde 1979 als Gedenkstätte der Stadt Köln eingerichtet. Sie hat sich im Verlauf der Jahre zu einem Ort entwickelt, der Gedenken, Lernen und Forschen miteinander verbindet. Kern der Einrichtung ist das EL-DE-Haus ein ehemaliges Gestapo-Gefängnis, das heute eine Dauerausstellung zur Geschichte Kölns während des Nationalsozialismus beherbergt. Die Ausstellung wird während der Transpride geöffnet sein.

Das NS-Dokumentationszentrum im EL-DE-Haus befindet sich in einem denkmalgeschützten Gebäude, das zurzeit noch nicht optimal barrierefrei ausgestattet ist, da bestimmte Baumaßnahmen wegen des Denkmalschutzes nicht möglich sind.

Öffentlicher Nahverkehr:

- Appellhofplatz Linie 3, 4, 16, 18 - Aufzüge.
Linie 5 – nicht barrierefrei zugänglich.

Das NS-Dokumentationszentrum verfügt über eine barrierefreie Toilette im Erdgeschoss. Auch der Konferenzraum ist im Erdgeschoss und mit Rollstuhl zugänglich. Der Vortragsraum ist mit einem Aufzug zu erreichen, der leider nur 250 kg Last tragen kann.

Amaro Kher

Venloer Wall 17, 50672 Köln

Seit 2004 ist im Amaro Kher („Unser Haus“) Familienzentrum, Kita und Schulprojekt des Rom e.V. zu Hause. Der Rom e.V. setzt sich seit 1986 für die Menschen- und Bürgerrechte von Roma und Sinti ein. Im Amaro Kher bekommen „geduldete“ Kinder aus Flüchtlingsheimen die Möglichkeit auf eine schulische Bildung, sowie pädagogische Betreuung.

Öffentlicher Nahverkehr:

- Friesenplatz
Am Friesenplatz gibt es nur Rolltreppen, keine Aufzüge.
- Hans-Böckler-Platz / Bf West.
Vom DB-Bahngleis gibt es einen Aufzug auf die Straße, ebenso vom UBahn-Gleis der 3, 4 und 5 in Richtung Friesenplatz.

Das Gelände des Amaro Kher ist größtenteils barrierearm. Leider sind die einzigen vorhandenen Toiletten jedoch sehr schmal, was einen Zugang mit Rollstuhl vermutlich nicht möglich macht. Wir werden eine mobile rollstuhlgerechte Toilette, sowie einige reguläre mobile Toiletten, auf den Parkplätzen vor dem Gelände aufstellen.

Die Räume sind ebenerdig, es wird jedoch eine Rampe benötigt, um auf die Bühne zu kommen. Diese stellen wir zur Verfügung. Außerdem ist die Auffahrt zum Gelände ziemlich schottrig und leicht uneben.

Schul. Trans*. Teil der Szene!

Trans* Menschen werden immer sichtbarer, auch in der schwulen Szene. Welche Erfahrungen schwule trans* Männer dort machen und was sie und cis Schwule voneinander lernen können, zeigt ICH WEISS WAS ICH TU: vor zwei Jahren hat die Präventionskampagne der Deutschen AIDS-Hilfe unter www.iwwit.de/trans eine Themenseite veröffentlicht, um die Sichtbarkeit von schwulen trans* Männern in der Community weiter zu fördern. Zudem werden Infos rund ums schwule Leben vermittelt: vom Coming-out über das (Er-)Leben in der Szene bis zu Safer Sex. Dabei wendet sich ICH WEISS WAS ICH TU bewusst auch an schwule cis Männer, um zu informieren und ein respektvolles und trans*-sensibles Miteinander zu fördern.

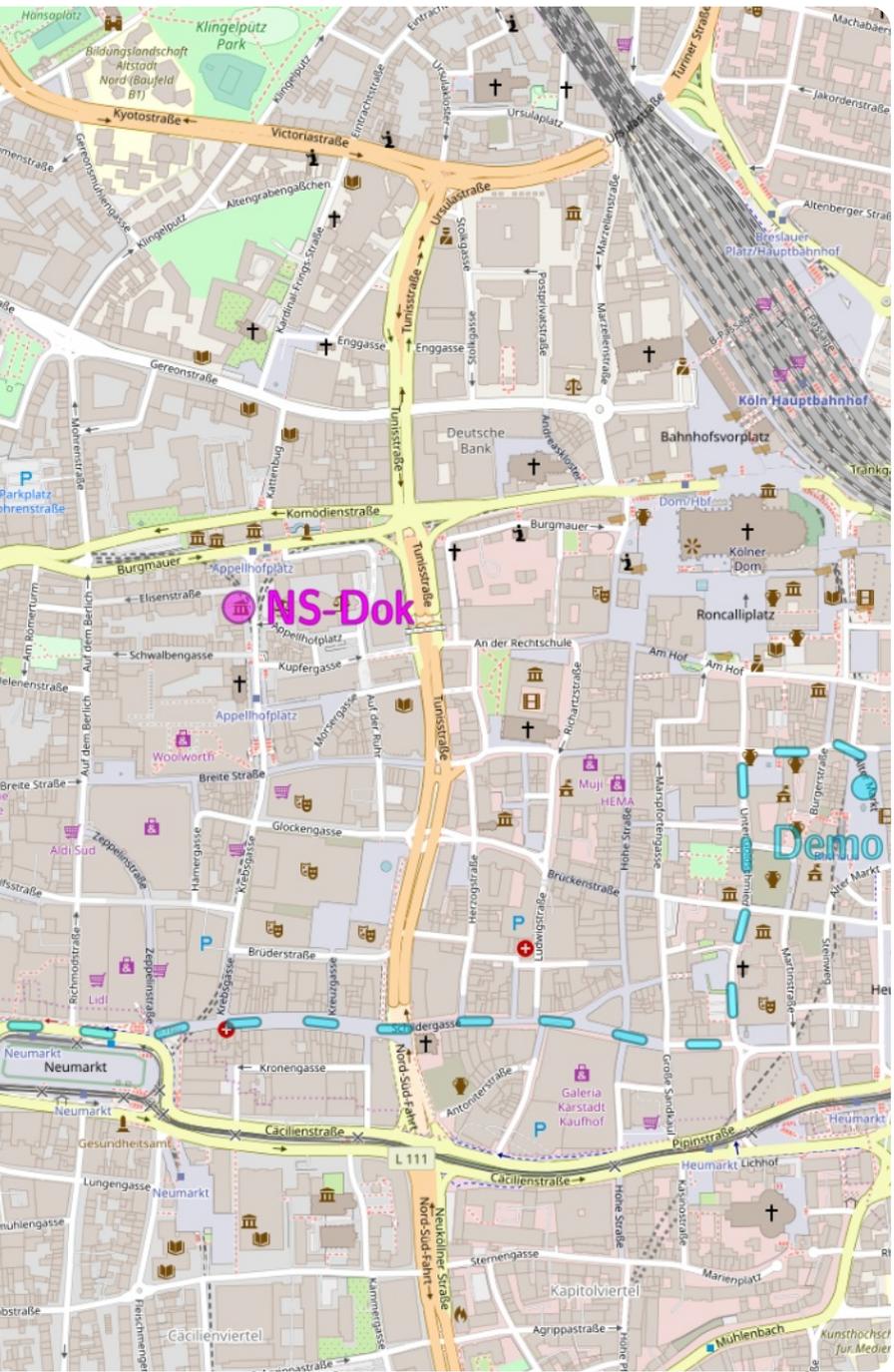
„Trans* und cis Schwule sind Teil der Community, zu oft aber eher nebeneinander statt miteinander“, weiß Kampagnenleiter Tim Schomann. „Das wollen wir ändern. Gemeinsam mit trans* Aktivist_innen haben wir die Seite entwickelt, die dabei helfen soll, ins Gespräch zu kommen.“ Die Zusammenarbeit mit trans* Menschen, war der Kampagne von Anfang an wichtig: Es gab mehrere Arbeitstreffen mit trans* Vertreter_innen, Texte wurden maßgeblich von trans* Personen verfasst und alle Inhalte wurden mit ihnen abgestimmt. Schomann betont: „Wir sprechen nicht über schwule trans* Männer, wir sprechen mit ihnen – und verstehen uns als Verbündete der Community.“

Neben Basisinformationen wie Begriffserklärungen gibt es auf www.iwwit.de/trans unter anderem Tipps für ein selbstbewusstes Leben in der schwulen Szene. Die Phasen der Transition (Angleichung) werden erklärt und über Safer Sex bei schwulen trans* Männern wird informiert. Über eine Service-Karte lassen sich zudem Anlauf- und Beratungsstellen zum Thema trans* finden.



ICH WEISS WAS ICH TU existiert seit 2008 und ist die Präventionskampagne der Deutschen AIDS-Hilfe für schwule und bisexuelle trans* und cis Männer. Im Mittelpunkt steht die Website www.iwwit.de mit aktuellen Infos rund um HIV, sexuell übertragbare Infektionen und schwules Leben.





© OpenStreetMap openstreetmap.org & trans Pride Cologne

	Anyway links	Anyway rechts	Anyway oben	rubicon32	NS-Dok Konferenz	NS-Dok Vortrag I	NS-Dok Vortrag II	Amaro Kher Turnhalle	rubicon Loft
10:00									
10:30	Hands on Make-Up	"flirten wir eigentlich gerade miteinander?"	TALKING SPACE für guties of color	Gender-Offene Genitalien	Lonely Hearts Writing Club	Trans*-Geschichte in Deutschland, sowas gibt's?	Inter*geschlechtlichkeit im Nationalsozialismus	Wenn Trans*-Personen Kinder austragen ...	OMChariting — Go into your power
11:00									
11:30									
12:00									
14:00									
14:30	Trans-Selbstsorge	Nicht binäres Leben in einer binären Gesellschaft	We don't need no education	Understanding and addressing racial, sexual and gender discrimination and violence	Gender* im Judentum	Jayrôme C. Robinet		expand _ your _ space	Übersicht über das aktuelle Personenstandsrecht
15:00	Zine Making								
15:30	Workshop								
16:00									Chill Space
16:30									
17:00									

Wir freuen uns schon sehr darauf auch im Jahr 2020 wieder eine Trans Pride auf die Beine zu stellen. Du willst dich an der Organisation beteiligen? Schreib uns eine Mail!

Wir möchten uns vom ganzen Herzen bei all denen bedanken, ohne deren Unterstützung die Trans Pride Cologne 2019 nicht in dieser Form möglich gewesen wäre.

- Rubicon e.V.
- anyway
- NS Dok
- Rom e.V.
- Assata im Hof
- Kingdom of Cologne
- Antigewaltarbeit des Rubicon e.V.
- NGVT*
- dem Schwulem Netzwerk NRW
- Mehr als Queer
- allen Referierenden
- allen Performer*innen bei der Party
- allen Spender*innen über GoFundMe
- Leonie für die Helfi Koordination
- Oskar für die Organisation der Verpflegung
- Lenny für die Schlafplatzbörse
- allen weiteren Helfis
- dem SSK
- der LC36
- Theater im Bauturm
- Pan Sauna



... und selbstverständlich allen Teilnehmenden!

